

Jahresbericht der Basler Hebelstiftung für das Jahr 2014

Am 27. Januar traf sich der Stiftungsrat zur Jahressitzung und Organisation seiner Aktivitäten. Schon im März unternahmen die Stiftungsräte Beat Trachsler und Willi Schläpfer eine Reise nach Ansbach, um das Grab von Dr. Walter Riess zu besuchen und seiner Witwe persönlich für das grosszügige Legat zu danken, das der Stiftung 2013 im Namen des Verstorbenen vermacht worden war. Bedauerlicherweise konnte der neue Wohnsitz der Witwe auch vor Ort und mit amtlicher Hilfe nicht ausfindig gemacht werden.

Der traditionelle Hebel-Abendschoppen fand am 8. Mai im Museum Kleines Klingental statt. Unser Gast war der Schriftsteller Edgar Zeidler, der einer aufmerksamen Zuhörerschaft einen tieferen Blick ins Elsass und seine Befindlichkeit ermöglichte. Beat Trachsler rundete die Lesung mit seinem Vortrag von Hebel-Texten ab. Wie immer fand der Abend bei Gugelhopf und Wein seinen geselligen Abschluss. Bei dieser Gelegenheit konnte man auch die frisch gedruckte zweite Serie von Postkarten mit Hebel-Motiven, realisiert von Beat Trachsler, erwerben. Allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Anlass zur Erinnerung an Johann Peter Hebel im gewohnten Rahmen stattfinden konnte, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Dem inzwischen in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Direktor Christian Felber von der Christoph Merian Stiftung für die grosszügige Weinspende, Ursula Rogg und ihren Helferinnen für die Organisation von Apéro und Büchertisch und allen, die gebacken haben, für die feinen Gugelhöpfe. Wie immer hat Liselotte Reber-Liebrich sämtliche salzigen Gugelhöpfe aus ihrer eigenen Backstube beigesteuert. An sie geht deshalb ein besonderer Dank, ebenso an Gärtnermeister Marcel Schweizer, der sich seit Jahrzehnten um die Bekränzung der Tafel am Geburtshaus Hebels am Totentanz 2 kümmert.

Seinen Höhepunkt hatte das Jahr natürlich am 10. Mai, als der Stiftungsrat nach Hausen reiste, um den Stiftungszweck zu erfüllen. Die Präsidentin nahm in ihrer Rede Bezug auf die vielbeachtete Abstimmung über die Zuwanderungsinitiative, warf einen Blick auf das Thema „Schweiz“ bei Johann Peter Hebel und auf seinen unideologischen Umgang mit Andersdenkenden. Apropos: Ausgerechnet in diesem Jahr kam die Schweiz ennet der Grenze gleich mehrfach zum Zug. So erhielt Cornelia Schefold – Bewohnerin und Inhaberin des Basler Hebelhauses, engagierte Hebelfreundin und daher unser Ehrengast am Hebelfest – in Hausen das Schatzkästlein des Hebelbundes Lörrach und die Präsidentin der Hebelstiftung war zu diesem Anlass als Festrednerin geladen. Darüber hinaus ging am Hebelfest der alle zwei Jahre verliehene Hebelpreis des Landes Baden-Württemberg an einen Schweizer, Franz Hohler. Wohl selten fand eine Entscheidung der Jury, der die Präsidentin auch angehörte, ein so ungeteilt positives Echo bei der Festgemeinde. Danach ging es ans Hebel- und ans Dichtermähli. Die Rede für die alten Mannen und Frauen hielt Albert M. Debrunner und am Dichtermähli überbrachte Willi Schläpfer den Gruss der Hebelstiftung.

Gleich zwei Mal, nämlich am 24. Juni und am 4. September, traf sich im letzten Jahr eine Gruppe von Hebelfreundinnen und -freunden unter der Führung von Willi Schläpfer und Beat Trachsler zu einem freudigen Abendstündchen, das sich dem geistigen und leiblichen Wohl im Sinne Hebels widmete. Am 19. September reisten Beatrice Mall-Grob und Liselotte Reber-Liebrich wie jedes Jahr nach Hausen zum Hebelzvieri der alten Frauen, das letztere in Zusammenarbeit mit der Gemeinde seit vielen Jahren ausrichtet. Die Basler Hebelstiftung hat beschlossen dafür zu garantieren, dass dieser schöne Anlass und das Hebelznüni der alten Männer auch in Zukunft Bestand haben. Am 25. Oktober fand der traditionelle Herbstausflug der Stiftung mit der Hebelkommission Hausen in Basel statt. Bei einer Münsterführung und einem Besuch der Lesegesellschaft unter der kundigen Führung ihres ehemaligen Präsidenten Albert M. Debrunner sowie beim anschliessenden gemeinsamen Imbiss wurde dieser wichtige Kontakt für die Zusammenarbeit mit Hausen gepflegt.

Allen, die unsere Aktivitäten und Anstrengungen im Andenken Hebels wohlwollend begleiten und aktiv unterstützen, gilt unser grosser Dank, ganz besonders der FAG, Herrn Dr. Caspar Zellweger und Frau Beatrice Leonhardt, für Ihre treue Unterstützung und den Druck unseres Jahresberichts.

Beatrice Mall-Grob